Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"

Brief von Hans O. Lange an Adolf Erman

Lange, Hans O.

Gjentofte, 21.09.1924

Nachweis dieses Dokuments im Kalliope-Verbund

urn:nbn:de:gbv:46:1-89567

Visual Library

Gjentofte 21. Sept. 1924.

Lieber Freund!

Gestern ist das Manuskript zu Lansing glücklich angekommen, und ich habe die Einleitung durchgesehen und bin damit ganz einverstanden.

Welchen Titel geben wir den Buch? Was meinen Sie von

Papyrus Lansing
Eine ägyptische Schulhandschrift
der 20. Dynastie
herausgegeben und erklärt
von
Ad. Erman und H. O. Lange.

Ich werde thun was ich kann, damit der Druck so schnell als möglich anfangen kann. Ende Oktober kann ich die Arbeit in der Akademie vorlegen. Die Sitzungen fangen erst am 17. Oktober an.

Meine Frau wurde sehr erfreut über

das Befinden Ihrer Frau. Hoffentlich geht es doch vorwärts. Es ist eine langer Krankenlager, und die Reconvalescens wird auch lange dauern.

Hoffentlich sind Sie jetzt in vollen Arbeit mit der neuen Grammatik. Darauf wartet die ganze ägyptologische Welt. Warum auf Gardiner warten?

Ich werde in den nächsten weiter mit Ihrem Manuskript arbeiten, und werde bald schreiben.

Mit herzlichem Gruss von uns beiden

Ihr.

H O. Lange

22. Sept. 24.

Eben ist Ihr Brief vom 18. angekommen. Besten Dank dafür. Ich habe schon gesehen, dass vieles neues dazugekommen ist. Von einer Verkürzung wird wohl kaum die Rede sein. Die Druckerei hat die Typen noch nicht bekommen; die sollen aus Berlin kommen. Ich denke, dass das ganze etwa 6-7 Bogen wird. Die Akademie wird bezahlen müssen, und

es wird nicht nöthig sein sich an Hinrichs zu wenden.

Die Schwierigkeiten des Drucks wird sich auch heben lassen. Die Druckerei ist sehr zuvorkommend.

Wir bekommen 100 Freiexemplare, und die Akademie besorgt die Versendung nach einer Liste mit Namen und Adressen. Wir können also alle Kollegen versorgen. Soviel giebt Hinrichs nicht!

Die eigenhändige Grüsse von Ihrer lieben Frau hat uns sehr erfreut. Gott sei Dank, dass die Genesung vorwärts schreitet.

Dass Sie zur Feier der Beendigung des Lautens spazieren gegangen sind, hat mich ganz erschrocken in so fern, als Sie das jeden Tag thun sollten. Diesen Luxus dürfen Sie sich jeden Tag erlauben.

Ihr

H. O. L.